

willen leicht normalisiert. Der Text ist im Sachapparat vorzüglich kommentiert. Der Vf. fügte eine Übersetzung an; die Übersetzung von Alberto Tamburrini (*Descrizione della vittoria riportata da Carlo conte d'Angiò*, ed. Massimiliano Oldoni, Cassino 2010) ist sehr fehlerhaft. Peter Herde

Maurizio CAMPANELLI, The Preface of the Anonimo Romano's *Cronica*: Writing History and Proving Truthfulness in Fourteenth-Century Rome, *The Mediaeval Journal* 3,1 (2013) S. 83–106, analysiert Gedankengang und Quellenverarbeitung des von ihm ins Englische übersetzten Textes, der am Beginn des bekannten Berichts über Rom zur Zeit des Cola di Rienzo (vgl. DA 49, 275) grundsätzlich die Aufgabe des Geschichtsschreibers reflektiert. R. S.

Damiana VECCHIA, *L'Historia urbis Mantuae Gonzagaeque familiae* di Bartolomeo Platina: alcuni inediti documenti d'archivio, Medioevo e Rinascimento 27 = N. S. 24 (2013) S. 53–81, illustriert mit Hilfe von zwölf zum Teil unveröffentlichten Briefen, von denen sie drei im Anhang ediert, die Entstehungsgeschichte dieser Chronik, die eine wichtige Quelle für die Geschichte von Mantua darstellt. Interessant ist die große Anteilnahme des Markgrafen Ludwig III. Gonzaga, der durch seine Frau Informationen von Zeitzeugen zu einigen unklaren Stellen der Chronik einholen ließ. V. L.

Gaspar Pelegrí, *Historiarum Alphonsi primi regis libri X. I dieci libri delle storie del re Alfonso primo*, edizione e traduzione di Fulvio DELLE DONNE (Quaderni della Scuola Nazionale di studi medievali. Fonti, studi e sussidi 3) Roma 2012, Istituto storico italiano per il medio evo, XXVII u. 520 S., ISBN 978-88-89190-95-1, EUR 30. – Der Band bietet einen erneuten Abdruck des vom Hg. im Jahr 2007 erstmals kritisch edierten Geschichtswerks, dieses Mal zusammen mit einer italienischen Übersetzung und einer aktualisierten Einleitung, die neue Archivfunde zum Verfasser, einem Leibarzt Alfons' des Großmütigen, integriert und den Forschungsstand bis 2011 aufarbeitet. Zur zugrundeliegenden Edition des lateinischen Texts vgl. DA 66, 725 f. C.M.

Andrej SCHEGLOV, Ericus Olai och Adam av Bremen, (Svensk) Historisk Tidskrift 134 (2014) S. 145–169, stellt nach eingehendem Textvergleich fest, dass der uppsalensische Domkanoniker Ericus Olai († 1486) für seine *Chronica regni Gothorum* die Hamburgische Kirchengeschichte Adams von Bremen als direkte Quelle verwendet hat, allerdings nur Buch IV und auch das mehr nebenbei. Roman Deutinger

Adam M. BISHOP, Usāma ibn Munqidh and Crusader Law in the Twelfth Century, *Crusades* 12 (2013) S. 53–65, nutzt den sonst als Geschichtenerzähler verschrien arabischen Autor als Quelle für das städtische Gerichtswesen im Königreich Jerusalem seit Fulko von Anjou (1131–1143). K. B.

-----